

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Catechismus der sittlichen Vernunft. Oder: Kurze und Kindern verständliche Erklärung der sittlichen und religiösen Grundbegriffe, durchgängig mit Beyspielen erläutert von Johann Georg Schollmeyer

Schollmeyer, Johann Georg

Leipzig, 1802

94. Was versteht man unter dem Zweitworte aufklären?

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7403

In Hinsicht der Pflichten gegen sich selbst muß man sich prüfen: ob man immer mäßig, reinlich, keusch und züchtig gewesen; ob man nach höherer Vollkommenheit des Geistes und Herzens gestrebt u. s. w. In Rücksicht der Pflichten gegen andre: ob man gegen seine Eltern und Lehrer durchaus ehrerbietig und gehorsam, gegen Geschwister und Gespielen liebevoll und vertragsam, gegen das Gesinde leutselig und mitleidig, gegen Arme wohlthätig und freigebig, gegen die Thiere barmherzig gewesen sey? u. s. w. *).

Der Goldschmid könnte das angebliche Gold und Silber nicht prüfen, d. h. untersuchen, ob es wirklich Gold und Silber sey, wenn er keine Prüfsteine und gewisse Unterscheidungszeichen hätte. Eben so wenig könnten wir weder Wahrheit und Recht, noch uns selbst prüfen, wenn wir keine Grundsätze hätten, oder sie nicht anzuwenden wüßten.

Prüfet alles, (so weit ihr könnt,) und das Gute behaltet! 1 Thess. 5, 21.

Prüfet euch selbst! 2 Korinth. 13, 5.

94.

Was versteht man unter dem Zeitworte aufklären?

Die Unwissenheit vertreiben, und die Erkenntniß der Wahrheit befördern.

*) Jedes gute Gesangbuch enthält Lieder, die Anleitung zur Selbstprüfung geben.

Oder:

Richtige und deutliche Begriffe über die Rechte und Pflichten, den Glauben und die Hoffnung des Menschen ausbreiten.

Beispiele.

Der Himmel klärt sich auf, wenn die dunkeln und trüben Wolken verschwinden, und die Luft von Dünsten rein wird. Das Wasser klärt sich auf, wenn es aufhört, unrein und trübe zu seyn. — Sokrates war ein Aufklärer; denn er hob bey vielen Menschen die Unwissenheit auf, und beförderte durch seinen Unterricht die Erkenntniß der Wahrheit. Jesus klärte auf; denn er vertrieb, gleich einem Lichte, die Finsterniß, und brachte richtige Begriffe über der Menschen Rechte und Pflichten u. s. w. in Umlauf. Jeder Lehrer und jeder verständige Mensch, der Unwissenheit und Aberglauben vertreibt, und die Erkenntniß der Wahrheit unter seinen Schülern und Mitmenschen befördert, ist ein Aufklärer.

Ein aufgeklärter Mensch ist ein solcher, der da weiß, was wahr oder falsch, schieklich oder unschieklich, nützlich oder schädlich, zweckmäßig oder unzweckmäßig, gut oder böse, vernünftig oder unvernünftig ist, ferner, was er in jedem vorkommenden Falle des gegenwärtigen Lebens thun und lassen darf und soll (der seine Rechte und Pflichten kennt), und was er dann in einem künftigen Leben von Gott zu hoffen und zu erwarten hat. Ein solcher Mensch sey Gelehrter oder Unge-

lehrter, Künstler oder Kaufmann, Bürger oder Bauer; so wird er sich immer vor dem unaufgeklärten Haufen dadurch auszeichnen, daß er seine Rechte mit mehr Vernunft behauptet, seine Pflichten mit mehr Treue erfüllt, über alles, was in den Kreis seiner Wirksamkeit gehört, mehr und richtiger selbst denkt, über alles Sichtbare richtiger urtheilt, und über alles Unsichtbare sich selbst und andre auf eine vernünftigeren Weise beruhigt.

Sittliche Aufklärung besteht in dem Uebergange von der Finsterniß in moralischen Dingen zum Lichte, von der Unwissenheit zur Erkenntniß der Wahrheit, von dunkeln Vorstellungen zu hellen Begriffen über die Rechte und Pflichten, den Glauben und die Hoffnung der Menschen *).

*) „Die Aufklärung über (Recht,) Tugend und Religion muß oben an stehen, und über jede andre Aufklärung herrschen (und eben deswegen vorzugsweise Aufklärung heißen), dann kann und wird uns jede andre erst recht vortheilhaft werden. Diese Aufklärung ist keines Mißbrauchs fähig, und wenn man nach ihr jede andre Kenntniß und Aufklärung ordnet, so kann man auch diese nicht anders als gut gebrauchen. Vor allem seine Pflicht kennen lernen, daß man sie thue, dieß zeigt uns, wie wir alles übrige Erkante nie gegen unsre Pflicht gebrauchen sollen.“ S. philos. Gedank. und Abhandlungen u. s. m. Zum weitern Nachdenken über diese Materie sind vorzüglich zu empfehlen: Ideen zu einer künft. Theorie der allgem. pract. Aufklärung v. J. E. Greiling. Leipz. b. Crusius 1795.

Es ist Pflicht, sich selbst aufzuklären, und von andern aufklären zu lassen; denn wer die Finsterniß mehr liebt, als das Licht, der ist ein Bösewicht.

Das ist aber das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsterniß mehr, denn das Licht: denn ihre Werke waren böse. Wer Arges thut, der hasset das Licht, und kommt nicht an das Licht, daß seine Werke nicht gestraft werden. Wer aber die Wahrheit thut, der kommt an das Licht, daß seine Werke offenbar werden: denn sie sind in Gott gethan. Joh. 3, 19 — 21.

95.

Was bedeutet das Wort Welt?

Den ganzen Inbegriff dessen, was da ist und geschieht, es sey und geschehe sichtbar oder unsichtbar, natürlich oder übernatürlich.

Man unterscheide die natürliche (sichtbare) von der übernatürlichen (unsichtbaren) Welt.

a) Unter der natürlichen (sichtbaren) Welt versteht man den Inbegriff alles dessen, was in die Sinne fällt, und nach dem Naturgesetze da ist und geschieht. Die Erde, auf der wir wohnen, sammt allem, was darauf und darin ist, und über uns

*) „Der Inbegriff aller Millionen Sonnensysteme heißt das große All, das Reich der Allmacht, die Welt. Spaschaft aber nennen wir auch unsre Erde, ein Theilchen unsers Sonnensystems, die Welt.“ S. Schilder der Weltgeschichte 1 Th. S. 16.